

LINDA BERENDES
BEDARFSOPTIMIERTE KUNST



Freischaffende Künstlerin

Kontaktanschrift:

Finkenweg 15
42579 Heiligenhaus
Tel. 02056 - 599 446
L.Berendes@gmx.de
www.lindaberendes.de

LINDA BERENDES

BEDARFSOPTIMIERTE KUNST

Vita:

* 1962

Langjährige Tätigkeit in der Werbung in Düsseldorf

Parallel dazu Privatstudium

an der Düsseldorfer Malschule und Schule für Malerei und künstlerischen Tiefdruck, Düsseldorf

Seit 2000

Zahlreiche regionale und überregionale Ausstellungen in
DÜSSELDORF - RATINGEN – WITTEN – DORTMUND – BIELEFELD
HILDESHEIM – NEUKIRCHEN-VLUYN – VELBERT

Seit 2003

Erfolgreiche freischaffende Künstlerin

In 2007

Umzug von Düsseldorf in die Schlüsselregion Velbert/ Heiligenhaus

Seit 2008

Mitglied im Künstlerbund Velbert (KBV)

Weitere Ausstellungen in 2008

Bis Anfang Juni	Einzelausstellung abstrakter und gegenständlicher Werke in der Wasserburg Haus zum Haus, Ratingen
Anfang Mai	Ausstellung abstrakter Werke im Rathaus der Stadt Velbert
Ab 8. Juni	Teilnahme an der Gemeinschaftsausstellung des KBV im Forum Niederberg
Am 6. Juli	Atelier-Ausstellung – 5 Jahre Bedarfsoptimierte Kunst –
Ab 23. November	Einzelausstellung gegenständlicher Werke im Haus Herbede in Witten

LINDA BERENDES
BEDARFSOPTIMIERTE KUNST

ANGEBOT:

Malerei

Arbeiten in Öl und Acryl auf Leinwand
Fotorealistisch bis Abstrakt

Kreative Reproduktion

Auftragsarbeiten nach Kundenvorlage

Visualisierungskonzepte für Unternehmen

Privatunterricht

Einführung in die Techniken der Ölmalerei

LINDA BERENDES

BEDARFSOPTIMIERTE KUNST

Was ist Malerei? Eine Frage, die man sich als Künstler immer mal wieder stellt.

Da trägt jemand Farben, Formen und Motive auf eine Leinwand auf und andere stehen hinterher davor und versuchen in dem Werk eine Bedeutung zu finden ... man spricht über Botschaften des Künstlers

Ich male keine Gedanken und Botschaften, denn die könnte ich ja viel leichter verbal formulieren. Ich male ganz einfach Farben, Stimmungen, Augenblicke, die ganz unterschiedlich in Form und Stil sein können.

Der Betrachter ist aufgefordert, selbst zu assoziieren, seinen Gedanken freien Lauf zu lassen, sie vielleicht zu äußern, dadurch ins Gespräch zu kommen, vielleicht kontrovers zu diskutieren ...

Die Malerei dient ganz einfach der Kommunikation.

So auch der bewusst provokant gewählte Begriff
„LINDA BERENDES **Bedarfsoptimierte Kunst**“

Jeder, der den Begriff das erste Mal liest oder hört, hält inne und fragt: was soll das denn sein? Aber die Aufmerksamkeit ist erst mal da ... man kommuniziert darüber.

Meine Definition: Es ist die künstlerische Umsetzung individueller Kundenwünsche anhand verschiedener Parameter, wie beispielsweise

- vorhandene Farbigkeiten im Raum
- Platzangebot
- Unternehmensgegenstand bei Geschäftskunden
- Stil, Geschmack und Persönlichkeit bei Privatkunden

Viele etablierte Künstler haben vergessen, dass es Tradition hat, auch in der Kunst Kundenwünsche zu erfüllen. Fast alle „alten Meister“ haben schon immer Aufträge vom Klerus, den Landesfürsten und Ihren Gönnern umgesetzt. Heutzutage sind es die Unternehmen und gut situierte Privatleute.

Ich liebe die Freiheit, die mir die freischaffende Arbeit mit der Kunst bietet, ebenso wie die Abwechslung. Der Reiz des Neuen, das Spiel mit unterschiedlichen Themen, Techniken und Materialien sind elementar für mich.

Dabei halte ich mich nicht an die Vorgaben einer spezifischen, streng gelernten Kunstrichtung, sondern entscheide nach Tagesform, ob ich realistisch oder abstrakt male, Öl- oder Acrylfarben benutze, auf Holz oder Leinwand arbeite, oder vielleicht ganz grobe Spachtelarbeiten mache, neue Werkzeuge ausprobiere und der Kreativität einfach freien Lauf lasse.

Aber egal, welche der Techniken ich nutze, es geht immer um die sinnliche Erfahrung mit dem Material. Daher verschwindet meine Kunst auch nicht hinter Glas, sondern gewährt immer den unmittelbaren Zugang.

Meine neuen abstrakten Arbeiten, die ich im Mai im Rathaus Velbert ausstelle, sind inspiriert durch einen Kundenauftrag, den ich Anfang des Jahres ausgeführt habe. Es ging um eine Wand in der Bibliothek eines Privatkunden. Ich habe hier das Thema von Literatur und Schrift in einer sehr reduzierten Malweise im Format 170 x 80 cm umgesetzt, und zwar mit angedeuteten kalligraphischen Elementen. Eine der Probearbeiten für diesen Auftrag ist sozusagen der Grundstock der neuen Ausstellung. Auf dieser Basis variiere ich das Thema und versuche, trotz der verwendeten kräftigen und plakativen Farben eine gewisse Leichtigkeit und Transparenz darzustellen.

Alexandra Harth



- Jahrgang 1965, eine Tochter (Julie Roesch)
- Seit 1992 Malerei in allen Formen
- Seit 1999 Tanz (*Scottish Country Dance und Highland Dance*)
- 2003 – 2007 Freies Studium der Bildhauerei unter Klaus Christ (*Wuppertaler Künstler, Schüler von Wilhelm Reichert*), Atelier Lichthof, Wuppertal
- seit 2006 Mitglied der Bildhauerwerkstatt **ARTelier**, Wuppertal
- liebt und lebt die Bereicherung der Gegensätze

Ausstellungen:

- **06/2004** Gemeinschaftsausstellung Skulpturen, Atelier Lichthof, Wuppertal
- **07/2005** Gemeinschaftsausstellung Skulpturen, Atelier Lichthof, Wuppertal
- **07/2006** Einzelausstellung Skulpturen, Gemeinschaftsausstellung Malerei, Galerie „Kreative Werkstatt“, Velbert-Langenberg
- **08/2006** Gemeinschaftsausstellung Skulpturen, Gabro, Toscana / Italien
- **06/2007** Gemeinschaftsausstellung Skulpturen, Atelier Lichthof, Wuppertal
- **08/2007** Gemeinschaftsausstellung Skulpturen, Stanzwerk Bochum, Bochum-Dahlhausen
- **09/2007** Einzelausstellung Skulpturen, Thema „Mensch“, kath. Bildungsstätte, Duisburg
- **05/2008** *Ausstellung Skulpturen mit Linda Berendes (Malerei), Rathaus Velbert, Velbert*

Mehr Infos unter: www.alexandramatelier.de

Ausstellungseröffnung am 8. Mai 2008, 18:00 Uhr, Rathaus Velbert
Alexandra Harth (Skulpturen) & Linda Berendes (Malerei)



Alexandra Harth arbeitet neben ihrer pädagogisch-therapeutischen Arbeit in Velbert (www.haus-bucken.de) als freischaffende Bildhauerin und Malerin in Remscheid und Wuppertal.

Ihr Atelier liegt an ihrem Wohnort in Remscheid-Lüttringhausen und sie ist zudem künstlerisch in Wuppertal-Vohwinkel in einer Ateliergemeinschaft der Bildhauergruppe *ARTelier* tätig, der sie seit 2006 angehört.

Neben diversen Einzelausstellungen hatte sie auch mit der Gruppe *ARTelier* Ausstellungen im Bereich des Ruhrgebietes, als auch im Bergischen Land.

2006, als auch 2007 haben sie an der WOGA (*Wuppertaler offene Galerien und Ateliers* www.wogawuppertal.de) teilgenommen.

Ihr freies Bildhauerstudium absolvierte sie zwischen 2003 und 2007 bei dem bekannten Wuppertaler Künstler Klaus Christ und vertiefte ihre Studien mit Aufenthalten in Italien und Spanien. Aus den Auslandsaufenthalten entwickelte sich ein internationaler Austausch mit Künstlern aus Spanien, der das künstlerische Schaffen aller Beteiligten jedes Jahr erneut inspirierend ergänzt, und darüber hinaus sehr geschätzt und gepflegt wird.

Sowohl in der Malerei, als auch in der Bildhauerei liebt Alexandra Harth die Arbeit mit den Gegensätzen.

Gegensätze in der Einbeziehung von verschiedensten Materialien, sowie in der prozesshaften Auseinandersetzung in der künstlerischen Arbeit.

Ein Spiel zwischen Nähe und Distanz Zwischen dem „Suchenden“ (*Giacometti*) und dem „Ich suche nicht, ich finde“ (*Picasso*)

Zu Spüren, was noch nicht sichtbar ist, empfindet sie fast schon als meditativen Prozess, gleichzeitig aber auch als eine Quelle an Impulsen, die in der Arbeit mit dem Material einen sinnlichen Charakter erzeugen kann

Ihre Skulpturen arbeitet Alexandra Harth vornehmlich in Marmor, jedoch auch in Alabaster, Serpentin, Holz und Gips.

In ihrer Malerei verwendet sie am liebsten hochwertige ital. Pigmente, die sie einarbeitet, sowie selbst hergestellte Strukturmassen, Acryl, Öl und jegliche Formen von Kreiden.

Alexandra Harth sagt zu ihrem künstlerischen Schaffen:

„Ich vergleiche Kunst zu schaffen mit einer unaufhörlichen Wanderung auf einem Pilgerweg, der, sobald ich unterwegs bin, viele wunderschöne Plätze schenkt, die einladen, mit allen Sinnen aufzunehmen, Altes eventuell anders wiederzufinden, Neues zu entdecken und fremdes Terrain zu betreten. Die Summe dieser Erfahrungen und Erkenntnisse könnte am Ende vielleicht zur Wahrheit führen.“

A.

Mehr Informationen zu ihrer Arbeit und ihren Werken finden Sie unter:

www.alexandramatelier.de